

Warzen bei Schulkindern

Fuss- oder Handwarzen verschwinden häufig spontan

Eine aktuelle Studie bestätigt, dass Warzen an Händen oder Füssen bei Kindern eine hohe Spontanheilungsrate haben. Dies ist beim Therapieentscheid zu berücksichtigen.

ANNALS OF FAMILY MEDICINE

In der Studie wurden zunächst 1099 Schul Kinder in Holland im Alter von 4 bis 12 Jahren auf Warzen an Händen und Füssen untersucht. Diese fanden sich bei einem Drittel von ihnen. Von diesen 333 Kindern mit Warzen konnten 276 nach 11 bis 18 Monaten erneut untersucht werden. Es zeigte sich, dass bei jedem zweiten Kind innert eines Jahres keine Warzen mehr zu finden waren, das heisst, die alten Warzen waren verschwunden, neu hinzugekommene wurden mitgezählt. Betrachtete man nur die alten Warzen, so waren 90 Prozent von ihnen verschwunden.

Die Wahrscheinlichkeit, keine Warzen mehr zu finden, war bei jüngeren Kindern und bei Kindern mit nicht kaukasischem Hauttyp höher. Lokalisation, Grösse und Anzahl der Warzen spielten für die Wahrscheinlichkeit der Warzenfreiheit nach einem Jahr keine Rolle; ebenfalls spielte es keine Rolle, ob eine Behandlung stattgefunden hatte oder nicht.

38 Prozent der Kinder waren zwischen dem ersten und zweiten Untersuchungstermin behandelt worden, wobei dies eher bei grossen und störenden Warzen der Fall war. Insgesamt waren die Warzen nach Aussage der Eltern bei 26 Prozent der Kinder störend, zum Beispiel wegen Schmerzen oder aus kosmetischen Gründen. Die Behandlung erfolgte entweder nur durch die Eltern (46%) mit frei verkäuflichen Mitteln, nur durch den Hausarzt (39%) oder durch beide (15%). Die meisten holländischen Ärzte setzten die Kryotherapie ein (74%), gefolgt von Salicylsäure (21%) und anderen Massnahmen (5%).

Diskussion

Die durch Papillomviren verursachten, kutanen Warzen treten in der Regel an Händen oder Füssen auf, und sie sind sehr häufig, insbesondere bei Kindern. Die Prävalenz unter Schulkindern wird in der Literatur mit 22 bis 33 Prozent angegeben, eine Grössenordnung, wie sie sich auch in der aktuellen Studie zeigt. Ebenfalls bestätigt wurde, dass längst nicht alle Eltern wegen Warzen mit ihrem Kind den Arzt aufsuchen.

Die Studie bekräftigt altbekannte Daten aus den 1960er-Jahren, wonach bei mehr als der Hälfte (57–67%) dieser Hautwarzen nach ein bis zwei Jahren mit einem spontanen Verschwinden zu rechnen ist. Je länger das Follow-up, umso wahrscheinlicher verschwinden die Warzen: In einer 1993 publizierten britischen Studie war das nach 5 Jahren bei 93 Prozent der Warzen der Fall.

Fazit für die Praxis

Die Tatsache, dass mit Behandlung das Verschwinden der Warzen nicht wahrscheinlicher wurde, ist für die Autoren der Studie kein Grund, generell von einer Behandlung abzuraten. Warzen gelten als behandlungsbedürftig bei

Schmerzen, Funktionseinschränkungen (z.B. Gelenke), starken kosmetischen Beeinträchtigungen oder Angst vor einer Ausbreitung der Infektion. Die Autoren der Studie betonen aber, dass die hohe Spontanheilungsrate bei der Abwägung der Vor- und Nachteile einer Warzentherapie zu bedenken sei.

Klar für das Abwarten plädiert Dr. Elie Mulhem, Vize-Dekan der Fakultät für Hausarztmedizin an der Oakland University, USA, in einem Kommentar auf der Website der Zeitschrift «Annals of Family Medicine». Er gibt zu bedenken, dass alle verfügbaren Warzentherapien eine eher bescheidene Wirksamkeit aufwiesen. Wenn Kinder wegen kutaner Warzen zum Arzt kommen, dürfe dieser nicht automatisch annehmen, dass diese Warzen besonders behandlungsbedürftig seien; die Studie zeige, dass weder Anzahl noch Grösse der Warzen etwas über die Spontanheilungsrate aussagten. Angesichts der Beliebtheit der Kryotherapie in dieser Studie ist darauf hinzuweisen, dass die Vereisung zu irreversiblen Schädigungen der Nagelmatrix führen kann (s. Literaturtipp). ❖

Renate Bonifer

Bruggink SC et al.: Natural course of cutaneous warts among primary schoolchildren: a prospective cohort study. *Ann Fam Med* 2013; 11(5): 437–441.

Interessenkonflikte: Die Autoren der Publikation deklarieren, dass keine Interessenkonflikte bestehen.

Merksatz

- ❖ Hand- oder Fusswarzen haben bei Kindern eine hohe Spontanheilungsrate.

Literaturtipp

Eine Übersicht über das Vorgehen in der Praxis und die verschiedenen therapeutischen Optionen finden Sie hier: Caroline Lang und Stéphanie Christen-Zaech: Was hilft gegen Warzen bei Kindern? *ARS MEDICI* 2011; 8: 324–329.

Download unter: www.arsmedici.ch